

Perfektionismus beim ethisch korrekten Einkaufen

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. November 2018 19:35

Interessante Frage. Mir geht es vor allem beim Spenden so. Ich hab so viel Glück gehabt, als Made im Speck geboren worden zu sein. Deswegen spende ich immer mal, wenn ich aktuell dazu aufgerufen werde. Aber was ist wichtiger: Ärzte ohne Grenzen? Amnesty? Seenotrettung? Und wie viel ist richtig? allen Besitz aufgeben, wie Mutter Theresa will ich auch nicht. Und wieso mache ich bei einer Unterschriftenaktion für einen Menschen mit, dem die Todesstrafe droht, beim 136. Aufruf für einen Journalisten, der gefoltert wird aber nicht? Dann hab ich ein schlechtes Gewissen, weil ich davon weiß, aber gerade keine Lust habe, mich darum zu kümmern. Obwohl es kein Aufwand wäre und der andere unverschuldet die Hölle durchlebt.

Ich hab keine Lösung. Natürlich tragen wir eine verdammte Verantwortung für andere Menschen und die Umwelt mit. Zu sagen "ach, ob ich noch in dem Flieger sitze oder nicht/ob ich Käfigeier esse oder nicht/Klamotten aus Kinderarbeit trage/einer Bank mein Geld anvertraue, die an Waffenhandel verdient/ob ich wählen gehe..." finde ich eines informierten Menschen unwürdig. Sobald man weiß und nichts tut, macht man sich mitschuldig. Ich entziehe mich dem aber soundsooft auch nur durch Schulterzucken und eben ein Mittelmaß.

Möge die Politik eingreifen und derlei Kaufentscheidungen unnötig machen 